

Jetzt ganzjährige Hautkrebstherapie

Dermatologie schafft zwei neue Geräte zur Behandlung aktinischer Keratosen an



Eine Tageslichtbehandlung bei hellem Hautkrebs ist ganzjährig durch die innovative Kappe „Fluxmedicare“ möglich. Verbrennungs- oder Hitzegefühle bleiben aus, der Patient kann sich während der Behandlung relativ frei bewegen, sogar lesen.

Die Tageslicht-Behandlung des hellen Hautkrebses ist in der Dermatologie und Allergologie am Knappschafts-Krankenhaus jetzt ganzjährig im Angebot. Nicht nur deshalb zählt die Klinik zu den bundesweit führenden Abteilungen, die sich mit dem Krebs und seinen Vorstufen, den aktinischen Keratosen, beschäftigen.

2015 hat der Gesetzgeber Hautkrebs, der durch natürliche Sonneneinstrahlung entstanden ist, als Berufskrankheit anerkannt. Die Berufsgenossenschaften drängen Unternehmen dazu, entsprechend Vorsorge zu betreiben. Dem Hautkrebs galt und gilt erhöhte Aufmerksamkeit. Zu Recht, denn pro Jahr treten eine Viertel Million neuer Fälle auf, der Anteil des hellen Hautkrebses und seiner Vorstufen ist darunter am größten. Die bisherige Behandlung war allerdings entweder extrem schmerzhaft oder die Hälfte des Jahres über witterungsbedingt nicht machbar.

„Aktinische Keratosen treten vorwiegend an belichteten Stellen des Körpers auf, etwa im Gesicht, an Hals, Ausschnitt und Händen. Gerade wenn man sich aufgrund seines Berufes jahrelang der Sonne ausgesetzt hat, ist das Erkrankungsrisiko groß, weiß Chefarzt Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies, der seinen wissenschaftlichen Schwerpunkt seit nunmehr 30 Jahren auf das Thema legt. Zur Therapie gibt es diverse medikamentöse und technische Verfahren. Müssen etwa große Flächen

wie eine Glatze behandelt werden, lassen sich bösartige Zellen durch eine photodynamische Therapie (PDT) zerstören. Bei diesem Verfahren wird ein lichtempfindlich machender körpereigener Wirkstoff als Salbe aufgetragen und dann mit rotem Licht beleuchtet. Dabei werden gezielt nur kranke Hautzellen angegriffen und zerstört. Die benachbarte gesunde Haut bleibe intakt, das kosmetische Ergebnis sei sehr gut, so Szeimies: „Das ist wie ein Rostschutz, den Sie am Auto auftragen.“ Leider ist das Verfahren sehr schmerzhaft und wiederholungsbedürftig. Seit 2013 nimmt man Tageslicht zur Hilfe, weil die chemische Reaktion im Körper anders ist als bei Rotlicht. Das ist weniger schmerzhaft, hat aber auch einen Pferdefuß: Die Methode ist weder bei Regen, noch bei Temperaturen unter 10 Grad Celsius – also nur von April bis Oktober – machbar.

Deshalb hat sich das Klinikum Vest als einziger bundesweit Beteiligter vor wenigen Jahren einem von der EU mit rund fünf Millionen Euro finanzierten europaweiten Forschungsprojekt gewidmet: Der Weiterentwicklung eines Helmes, der die sogenannten Sonnenschwielen schmerzfrei in nur einer einzigen, rund zweieinhalbstündigen Behandlung zerstört und dabei gleichzeitig auch schon kranke Stellen heilt, die für das menschliche Auge noch nicht sichtbar sind. Ideengeber ist ein Baseball-Käppi mit LEDs, quasi eine Disco-Version, die in Brasilien für 300 Dollar gegen Haarausfall verkauft wird. Ein französisches Industrie-

textil-Unternehmen stellte auf dieser Basis ein aus einer Laserfaser bestehendes Gewebe her, welches von innen leuchtet. Inzwischen ist daraus in einer Partnerschaft mit dem Klinikum Vest und dem Uniklinikum in Lille eine Zauberkappe mit Namen „Fluxmedicare“ geworden. Die Vorteile: Verbrennungs- oder Hitzegefühle bleiben während der Behandlung aus. Zudem kann der Patient sich, weil der weiche Stoff sich flexibel anpasst, relativ frei bewegen und beispielsweise dabei lesen. Schutzausrüstung, Kühlung oder Betäubung sind nicht nötig, und dank der Lichtdiffusionstechnologie ist eine vollkommen homogene und gezielte Behandlung der geschädigten Hautstellen möglich. Die Behandlung ist unabhängig von Tageslicht und äußeren Klimabedingungen. Sie kann ganzjährig eingesetzt werden. Genau das bietet das Klinikum Vest jetzt aufgrund der steigenden Erkrankungszahlen an. Zwei neue Geräte werden dafür nun zusätzlich angeschafft. Vor Unikliniken braucht man sich in Recklinghausen nicht verstecken.

KONTAKT
KLINIK FÜR DERMATOLOGIE
UND ALLERGOLOGIE

Chefarzt Prof. Dr.
Rolf-Markus Szeimies
Sekretariat: Beate Hlacer
Telefon 0 23 61 / 56-32 01
Telefax 0 23 61 / 56-32 98



INFO

» Klinik für Dermatologie und Allergologie

Die Hautklinik am Knappschafts-Krankenhaus hat sich nach ihrer Gründung 1984 zu einer der führenden Fachabteilungen der Region entwickelt, die das gesamte Spektrum der Haut-, Allergie- und Venenerkrankungen abdeckt. Mit der Neuberufung von Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies 2009 hat das Klinikum Vest die Gründung des Vestischen Hautkrebszentrums eingeleitet. 2012 erfolgte die Zertifizierung.

Ein eigenes Labor zur Differenzierung bei Pilzkrankungen, zur Diagnostik von Allergien und zur feingeweblichen Untersuchung von Hautproben sowie Hauttumoren ist vorhanden. Die apparative Ausstattung entspricht zudem dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Entwicklung. Unter anderem werden die photodynamische Lichttherapie (PDT) bei Vorstufen von Hautkrebs, die Darstellung mittels Gammasonde und Entfernung des Wächterlymphknotens bei bösartigen Hauttumoren, wie dem schwarzen Hautkrebs, die UV-Therapie bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen, Schuppenflechte und Neurodermitis einschließlich aller gängigen Therapien durchgeführt.

Offene Beine aufgrund von Krampfadern oder Durchblutungsstörungen, zum Beispiel bei Diabetes mellitus, werden – wenn die Therapie im Wundzentrum nicht ausreicht – in Kooperation mit der Gefäßchirurgischen Klinik minimalinvasiv behandelt. Eine Psychiaterin/Psychotherapeutin hilft den Patienten bei der Bewältigung von Hautkrebs, der Verarbeitung von Problemen bei langjährigen chronischen Hautveränderungen und psychosomatisch bedingten Hauterkrankungen.

Mit Hilfe modernster Lasertechnik können übermäßiges Haarwachstum (Hypertrichose), Couperose, Besenreiser, Warzen, Feuermale, Blutschwämmchen und Pigmentveränderungen behandelt werden. Neben der Lasertherapie werden Narben mit sogenannten Füllern behandelt. Botulinumtoxin wird bei übermäßiger Schweißneigung (Hyperhidrose) erfolgreich eingesetzt. Zusätzlich führt eine entsprechend ausgebildete Fachkraft Fruchtsäurepeeling, Aknetherapie sowie Bindegewebsmassage nach Soby durch.